

Drogengebrauch und Subkultur

Alfred Springer

Univ. Prof medizinische Universität
Wien

Subkultur- Definition

- „allgemeine Bezeichnung für die von einem kulturellen Zusammenhang mehr oder weniger abweichende Kultur einer Teilgruppe, die sich durch Klassenlage, Alter, Beruf, Region usw. vom Gesamt unterscheidet. Der Grad der Abweichung solcher Sonderkulturen vom übergreifenden Gesamt kann dabei von bloßen Modifikationen bis zur ausdrücklichen Gegenposition reichen“

Typologie

Subkultur:

Freiwillig: alternative Wert- und Normenstrukturen

Unfreiwillig: Diskriminierung und Unterprivilegierung

Progressiv: Veränderung bzw. Aufhebung bestehender
Herrschaftsverhältnisse

Regressiv: Erhaltung bzw. Wiederherstellung traditioneller
gesellschaftlicher Standards

Charakteristika

- Wertesystem und „Ehrenkodex“
- Regelsystem
- Gemeinsame Interessen
- diverse Rituale
- Ausdrucksverhalten: körpersprachliche Kommunikation oder auch Sondersprachen geben kann.

aber

- „Von einer „Subkultur“ sollte man nur dort sprechen, wo sich in einem Teilbereich der Gesellschaft nicht nur besondere Wert- und Normstrukturen und besondere kognitive Deutungsmuster und Ausdrucksformen herausbilden – in diesem Sinn gibt es „Teilkulturen“ in allen sozialen Schichten, in Stadt und Land, in verschiedenen Berufsgruppen usw. -, sondern wo der besondere abweichende Charakter der Teilkultur dadurch geprägt ist, dass ihre Träger sich zur Abschirmung, Abwehr oder sogar zur Opposition gezwungen sehen und dies noch einmal zur Herausbildung spezieller Ausdrucksformen, Deutungsmuster, Wertvorstellungen und Normen führt“ (Bahrtdt 1984, S. 93).

D. Matza and G. Sykes (1961): Subterranean values

- hedonism; refusal of the principle of delayed gratification
- spontaneity
- tendency to ego-expression
- autonomy; self - regulation
- tendency to new experiences and to startling perceptions
- activities whose outcome is predictable and an end in itself
- contempt towards the performance principle

Unterirdische Wertvorstellungen als Bezugssystem von:

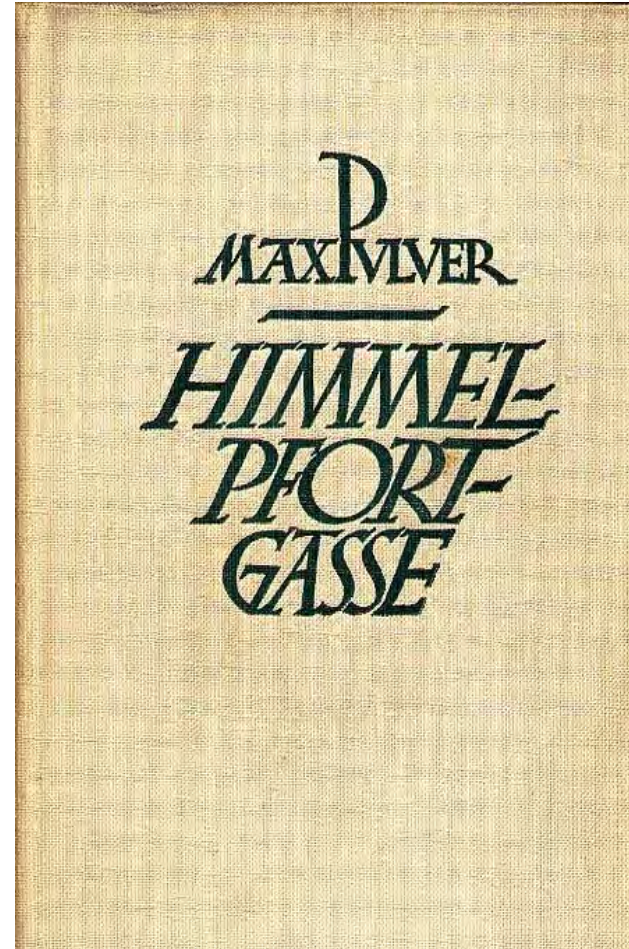
- Delinquenten Teilkulturen
- Bohemistischen Strukturen
- „Jugendkulturen“
- Sensation seeking
- „Antinomiern“

Subkultur, Teilkultur, Gegenkultur,
Parallelkultur?

Subkultur oder Teilkultur?

- Dass Drogengebrauch unter bestimmten Bedingungen abläuft und in verschiedenen Lagen der Gesellschaft spezifische Ausprägungen annimmt, ist seit alters her bekannt:
- Petronius: satyrikon
- Religiös und weltanschaulich motiviert:
Frauenkulte/Hexenkulte/Faust/Studenten
- Trinksitten – horizontale Gliederung der Gesellschaft
von Sektbar bis Schnapsbutike
- Schaffung von verschiedenen Klassen von
psychoaktiven Substanzen mit verschiedener
gesetzlicher Kontrolle – vertikale Gliederung

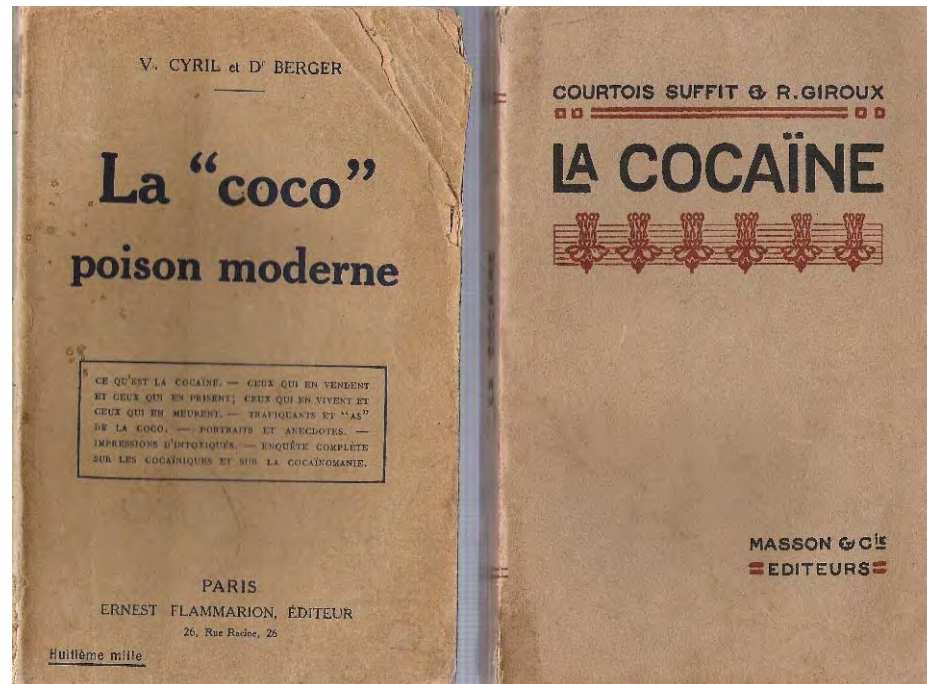
Wien nach dem ersten Weltkrieg, 20er Jahre



Berlin nach dem ersten Weltkrieg, 20er Jahre



Paris nach dem ersten Weltkrieg, 20er Jahre



Subkultur und Drogengebrauch

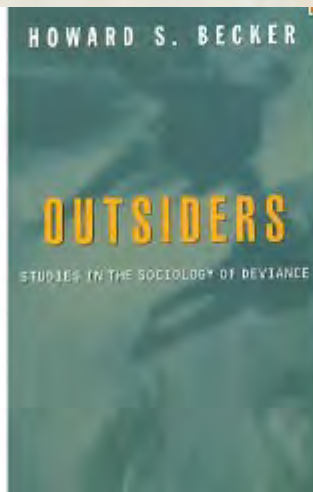
- In der modernen sozialwissenschaftlichen Forschung entwickelte sich das Konstrukt teilkulturabhängigen Drogengebrauchs in den 50er Jahren.
- Jazzmusiker: Howard S. Becker: Outsiders/How to become a marijuana user
- Jugendbanden: Cloward & Ohlin: Retreatist behavior
Yablonsky: Violent gang
- Ethnische Minoritäten
- Delinquente Gruppen/Prostitution



Tallulah Bankhead



To my Boy
"Mezz"
1/2"
Louis Armstrong

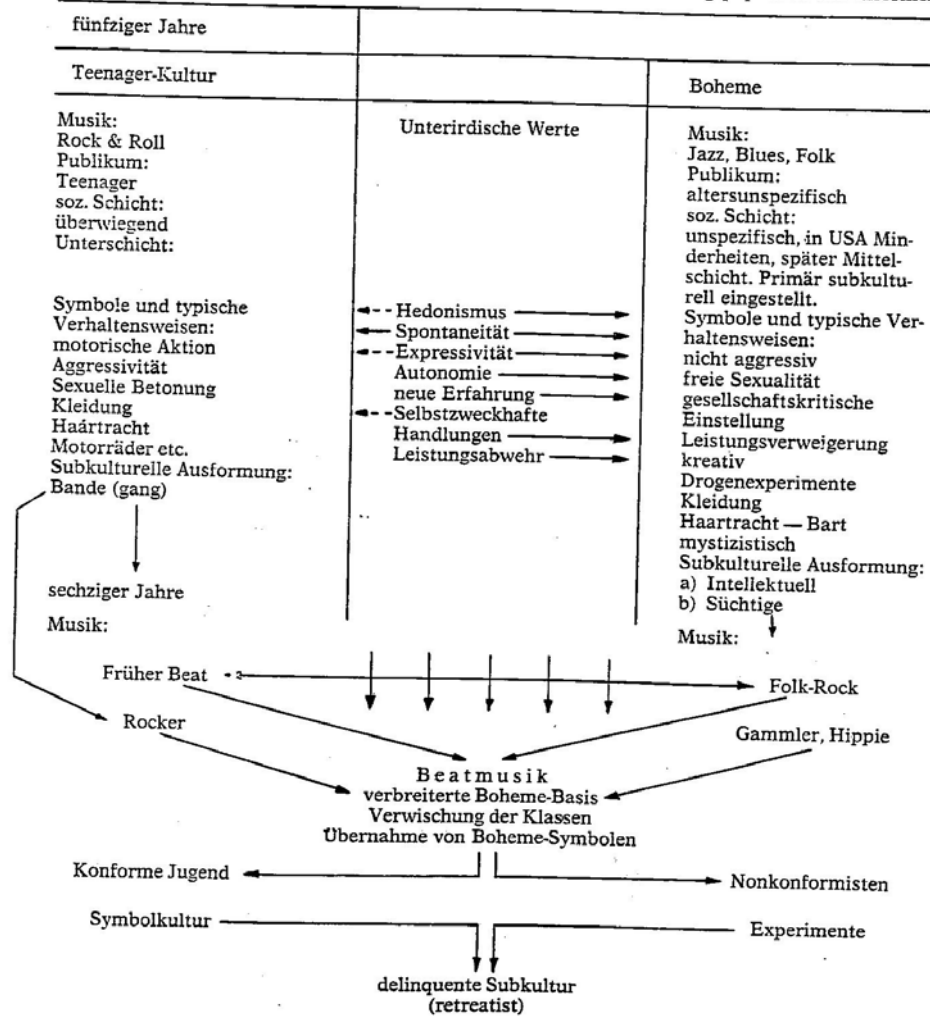




Jugendkultur-Definition

- Jugendkultur repräsentiert einen Teil der gesamten kulturellen Situation in einer gegebenen Region in einer bestimmten Epoche (Konzeptuell ist es daher oft besser von „Teilkultur“ zu sprechen)
- Innerhalb dieser Teilkultur lassen sich verschiedene jugendbezogene Segmente abgrenzen. Diese schließen ebenso hoch traditionelle und konservative Gruppen ein, wie auch Gruppen mit verschiedenen Lebensstil-Mustern, Gruppen mit speziellen Charakteristika (gewalttätig, delinquent) bis hin zu avantgardistischen Gruppierungen; ev. lassen diese verschiedenen Gruppierungen subkulturelle Eigenschaften erkennen und ev. sind sie grundlegend für die Entwicklung neuer subkultureller Organisationen.

Tafel 1: Entwicklung der „Jugendkultur“ in Beziehung zur Entwicklung populärer Musikformen



Typology der Jugendkulturen

1. „Respektable“ oder konformistische Jugend: Das größte Segment der jugendlichen Bevölkerung. Angehörige dieser Gruppe übernehmen ev. Lebensstil-Komponenten oder Accessoires von nonkonformistischen Gruppen, ohne aber in den Stil dieser Gruppen voll involviert zu sein („Plastic Hippies“; „Weekend Punks“, etc). Ev. schliessen sie sich in politischen oder weltanschaulich motivierten Gruppierungen zusammen.
2. Delinquente Gruppen/gewalttätige Gangs: männlich dominiert; in der jüngsten Entwicklung spielen auch Mädchen-Gangs zunehmend eine Rolle. Sozialer Hintergrund: überwiegend Grundschicht.
3. Kulturelle Rebellen: können als Bewegung verstanden werden, die die bohemistische Tradition fortführen und einen bohemistischen Lebensstil entwickeln. Sozialer Hintergrund: Überwiegend Mittelschicht.
4. Politisch Militante.

Theorien über Jugendkulturen, Subkultur und Populärkultur

- Hall & Jefferson: Resistance through rituals, 1976; (weitere ergänzte Auflagen)
- Dick Hebdige: Subculture – The meaning of style, 1979
(jugendkultures Verhalten bedeutet bzw. repräsentiert Rebellion durch Lebensstil, etc.)
- Matthew Collin: Altered State, Updated Edition: The Story of Ecstasy Culture and Acid House, 1998
- Aktuelle Referenzwerke:
 - Steve Redhead: rave off, Politics and Deviance in Contemporary Youth Culture (Popular Cultural Studies), 1993
 - A. Bennett & K. Kahn-Harris: After Subculture: Critical Studies in Contemporary Youth Culture, 2004
 - John Savage: Teenagers: The creation of youth culture, 2007
 - Paul Manning (Hg.): Drugs and popular culture, 2007

Lifestyle rebels (S.Hall and Dick Hebdige)

- Manche der jugendkulturellen Organisationen der 80er und 90er Jahre schließen bestimmte Elemente von Gewalttätigkeit, Kulturrebellion, Überschreitung der Geschlechterrollen und politische Aggressivität als Teil eines Verhaltensmusters ein, wobei aber als Basis eine Ästhetisierung der Lebensbedingungen erkennbar wird, ein spezieller Lebensstil.

Risikoverhalten in Jugendkulturen

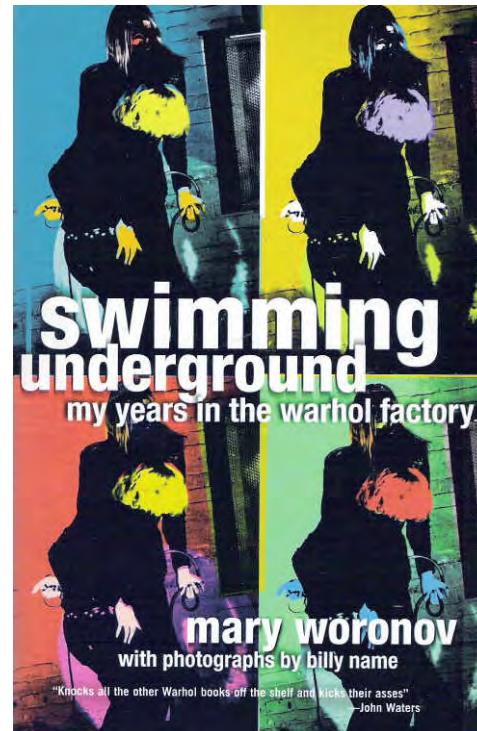
Gruppenspezifisch und überlappend:

- Hochrisikosport/Extremsport
- Drogengebrauch
- Sekten
- Andere risikonahe Stilbildungen

Jugendkultur und Drogengebrauch

- Substanzgebrauch ist eine Verhaltensdimension, die seit den frühen Tagen der jugendkulturellen Stilbildung regelmäßig in bestimmten (sub.)kulturellen Organisationen sichtbar wird. Er entspricht dabei den jeweiligen Charakteristika der spezifischen Gruppen. Er spiegelt bestimmte Haltungen und kulturelle Inhalte wieder, die für spezifische kulturelle Perioden spezifisch sind. Ev. kommt ihm die Bedeutung eines Signifikanten zu.

ANDY WARHOL A FACTORY



Van Cagle: Differenzierung nach Intensität der subkulturellen Beteiligung

Van CAGLE, 1995

IN - THERE SUBKULTUR

- KOHÄRENTES STILBEWUßTSEIN
- REGIONALE GEMEINSCHAFT
- VERBINDENDE STRUKTURELLE DETERMINANTEN
- GEMEINSAME ZENTRALE ANLIEGEN
- GEMEINSAME AKTIVITÄTEN

OUT - /iHERE SUBKULTUR

- KEINE GEMEINSAMEN STRUKTURELLEN DETERMINANTEN
- KEINE REGIONALE ZUSAMMENGEHÖRIGKEIT
- VERBINDENDE REZEPTION VON MEDIALEN INFORMATIONEN
- DARAUß RESULTIERENDE GEMEINSAME STILBILDUNG (MEDIAL ÜBERFORMT)
- REKONTEXTUALISIERUNG SUBKULTURELLER GESTUS

Subversion 1968 &&&





GERMANIA

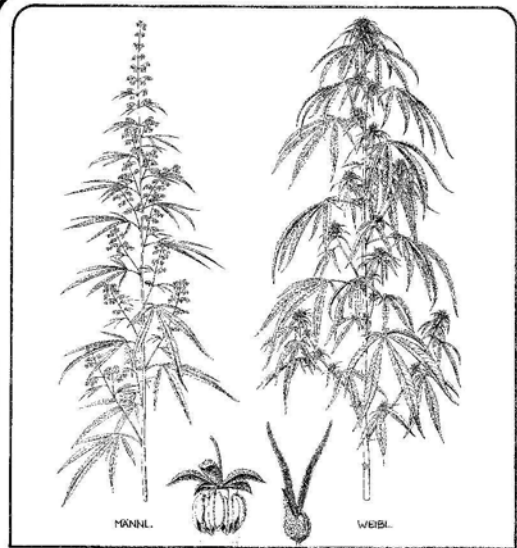
UNABHÄNGIG - OBERPARTEILICH

**Die Leary- RAUSCHGIFT
Cleaver-Story LUSTMORD
DROGEN-EXPERTEN ENTLARVT!**

A. CARING

Blut und Boden

Sonderbeilage zum „Süddeutschen Beobachter“ Ausgabe 25 vom 25. Januar 1934



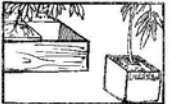
Es ist ein altes Vorurteil, daß Land in Kulturzonen nicht so gut gedeiht, daß er starr ist (die Raucherbücher sind voll da- von). Nahe ist die Kulturzone zur Fasererzeugung bei uns von alterher heimisch und in Süd- osteuropa gibt es heute noch riesige Plantagen. Wer aber seine eigenen Vermächtnisse mit gutem Samen gemacht hat, wird andere zu befruchten, die Grass - Verzögerung wir tödlich autonom.



Neuere wissenschaftliche Untersuchen zeigen ganz klar, daß der Gehalt an Tetrahydrocannabinol (THC) in der Hauptmasse nicht den klimatischen Bedingungen von der Herkunft (Italien) des Samens abhängt. Die Pflanze kann bis zu 3 m hoch werden. Kennt man die Herkunft des Samens, kann man die besten klimatischen Bedingungen für die spezielle Sorte aussuchen. Je besser die Bedingungen den ursprünglichen angelehnt werden können, desto höherer THC - Gehalt wird das Grass haben.



DIE FRÜHLINGE LASSEN SICH LEICHTER TRENNEN, WENN MAN SIE IN HALBE WICKELTUTEN PFLANZT!



SO SIEHT DAS DANK AUS!



DIE ERDE WIRD LEICHT ANGEHÜCKT.



HINSETZEN DES SETZLINGS.



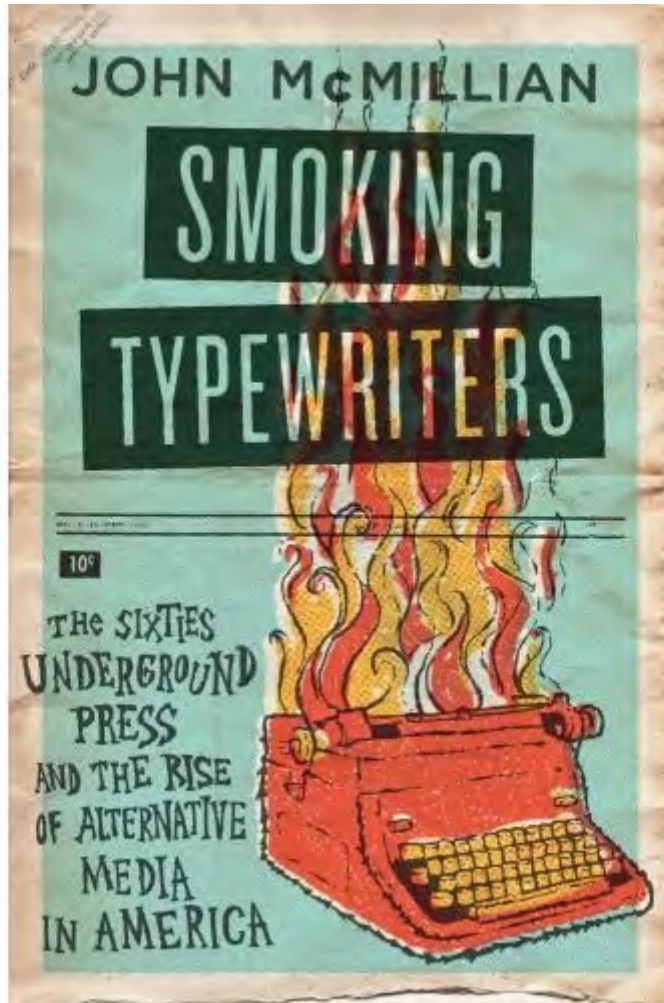
SO SCHÜTZT MAN DEN SETZLING MIT RINGEN VON STEIKUN BESCHWERTEN BILDZEITUNG.



KÄHLICHE PLASTIKSCHUTZKAPPEN.

Als Samen gedeckt der Hauf bei intensiver UV - Bestrahlung mit feuchtem lockeren Untergrund in einer geschützten Lage bei trockener Luft. Die Samen können direkt im Freien (März - April) ausgesät werden, immer 2-3 Samen 2 cm tief in 30 cm Abstand. Die Ernte ist Ende September, Anfang Oktober, wichtig ist es, die männlichen Pflanzen, sobald man sie erkannt hat, auszujäten, da sie nur einen geringen THC - Gehalt besitzen und den weiblichen die Kraft nehmen. Die höchste THC - Konzentration findet sich in den Blüthenständen der weiblichen Pflanze, die gut durchgelüftet an schattiger Stelle gelockert werden. (197) wurden in allen Gegenden der BRD umfangreiche Versuche in der Samenherkunft, Pflanz-

Vom underground zur gegenkultur



Gegenkultur

- **Gegenkultur** beschreibt eine bestimmte, längerfristig gesellschaftlich wirksame Untergruppe einer gegebenen Kultur. Im Gegensatz zu einer „Subkultur“ wird – nach J. Milton Yinger – unter „Gegenkultur“ das Infragestellen von primären Werten und Normen der Mehrheitskultur verstanden. Dabei spielen mitunter (gesellschaftliche) Visionen und Utopievorstellungen eine Rolle.
- Beispiele für solche Gegenkulturen finden sich im Pietismus, in der frühen Arbeiterbewegung und in einigen Jugendkulturen des 20. Jahrhunderts (Wandervogel, Hippie-Bewegung, 68er-Bewegung, Provo-Bewegung). Als eine Gegenkultur in der westlichen Welt wird seit den 1980er Jahren einigenorts die Punk-Bewegung verstanden.

Abriss einer Geschichte des jugendkultur-bezogenen Substanzgebrauchs

50ies

- Europe: **Halbstarke / Teddy Boys / Blousons Noirs / Teenyboppers** etc.
Sozialer Hintergrund: überwiegend Grundschicht; aber auch Mittelklasse.
Music: Rock & Roll
Drugs: Alkohol
- USA: **Beatniks** – Bohemistisch stilisierte Subkultur: Symbol, Stil und Interessen: reisen, fernöstliche Philosophy und Religion (Zen und Sufismus); multikultureller Kleidungsstil; Sozialer Hintergrund: überwiegend Mittelschicht, aber auch Grundschicht - „klassenlose Bohemestruktur“; viele Immigranten; kreativ, produktiv,: Musik: Jazz (BeBop; Hard Bop)
Drogen: multipler Gebrauch-Cannabis, Halluzinogene, Alkohol, Heroin, Amphetamine.



60iger: Diversifizierung der Jugendkulturen

- Rockers: Stil, Symbole und Ausdrucksverhalten: Leder, Härte, Motorräder, machistisch. Werteorientierung: traditionell, anti-consumeristisch; Sozialer Hintergrund: Arbeiterklasse
- Rock & Roll, Hard Rock.
- Bevorzugte Drogen: Alcohol, amphetamines .

- Mods (MODernists): Stil, Symbole und Ausdrucksverhalten and : modernistisch, elegant, die Kleidung wird zum Repräsentanten individueller Stilbildung (Neo-Dandysmus); Motorroller; avantgardistische Tendenzen (Neophiliacs“). Konsumbewusst und –orientiert. Sozialer Hintergrund: Arbeiterklasse
- Bevorzugte Musik: Pop.
- Bevorzugte Drogen: Amphetamines (UPPERS), Beruhigungsmittel (DOWNERS), Cannabis.

60-ies into 70ies

- **Gammler** (europäische Variante der Beatniks): Stil, Symbole und Ausdrucksverhalten: eklektisch; Übernahme von Symbolen verschiedener Jugendkulturen; exotistisch; reiseorientiert; künstlerische Interessen. Sozialer Hintergrund: gemischt, Mittelstand relativ häufig vertreten;
- Musik: Folklore, Rock, Jazz, Pop.
- Drogen: Polydrug use. Cannabis, Halluzinogene, Stimulanzien, Beruhigungsmittel, Opium, später auch Opiate (heroin)

1970-Mai- Kent State University



san francisco

VOL.IV, NO. 12, MARCH 26, 1971 / 2377 BUSH STREET, SAN FRANCISCO 94115 / 922-9681 / BAY AREA 15¢ OR BARTER 25¢ ELSEWHERE

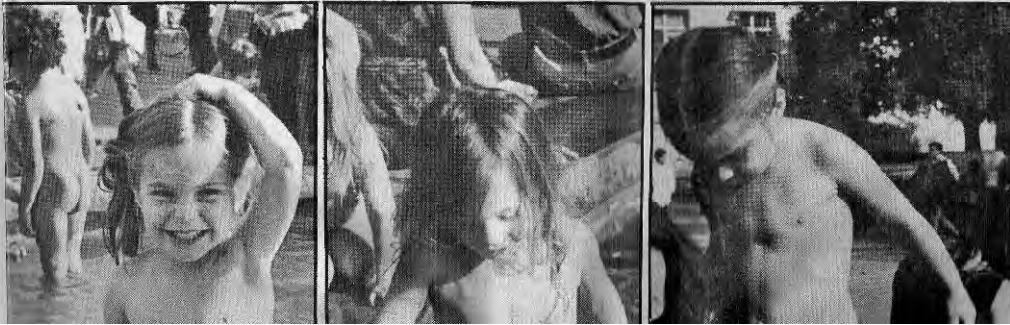
good * times

PRODIGAL YIPPIES RETURN -
A RAP WITH RUBIN AND ALBERT
p. 3

CONTROL YOUR POLICE -
THE BERKELEY ELECTIONS p. 2

GROW YOUR OWN GRASS p. 14

ALSO: ALIOTO, TIE-DYEING,
PARIS COMMUNE, MISSION
HIGH, AND 110 TRIPS



IT109 July 29 August 12 10p



it

GIMME SHELTER

plus: bombs,
bikes, dope,
Blondie

SIGNET NON-FICTION • Q3457 • 99¢

THE HIPPIE PAPERS

Trip-Taking,
Mind-Quaking,
Scene-Making
WORD
FROM
WHERE
it's at

EDITED BY
JERRY HOPKINS


Notes From the Underground Press



VOLUME 5 NUMBER 31
JULY 7, 1970
25¢ N.Y.C. 35¢ Outside

east village

OTHER



SMOKE

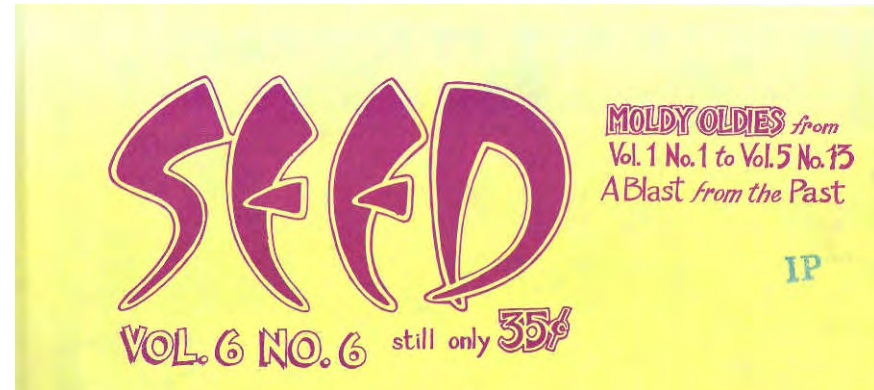
THERE ARE
ALL KINDS
OF SMOKE
AT A
SMOKE-IN



Die Gegenkultur

- **Hippies:** Stil, Symbole und Ausdrucksverhalten : Flowers (Flower power, Flower Children), Räucherstäbchen, Ketten, eklektische Kleidung und Schmuck aus verschiedenen Kulturen; mystische Intetressen; alternative Lebensforman. Pazifistisch, optimistisch und missionaristisch. Auf der Suche nach neuen Lebensformen (Utopiates) und nach sexueller Freiheit. Soziale herkunft: überwiegend Mittelklasse
- Musik: Folk, Rock, Einflüsse von fernöstlicher Musik; fusion.
- Drogen: Cannabis, Halluzinoge; Tendenz zu Mischgebrauch. Drogengebrauch dient der Suche nach neuen Erfahrungen und Grenzüberschreitungen/Entgrenzungen.

Underground press syndicate



70-ies: Punk

- Stil, Symbole und Ausdrucksverhalten : extreme Stilbildung bzgl. Haartracht und Kleidung. Bricolage; Übertreibung, Ästhetisierung und Fetischisierung der Armut, der Hässlichkeit, der sexuellen Abweichung und einer unterprivilegierten sozialen Herkunft. Transvestitische Tendenzen bzgl. Kleidung und Stilisierung. Der soziale Hintergrund muss vorsichtig interpretiert werden. Punk in den USA und in Europa ist ein sehr verschiedenes Phänomen. In Europa überwiegend Arbeiterklasse, aber starke Beziehungen zur (ev. deklassierten) Mittelklasse und zu traditionellen Bohemestrukturen. Politische Einstellung: eher links/v.a. antifaschistisch; anarchistisch.
- Musik: Punk, Reggae, Heavy Metal.
- Drogen: Schnüffelstoffe (Sniffing glue), Alkohol, Stimulanzien, später Cannabis und Opiate.

MASTER REFERENCE	
DATE	METAL MACHINE MUSIC
BY	LOU REED
TEXT	ROE
EDITED	LOU REED
DATE	Terminal '75

Columbia Pictures Television, Inc.
 300 West 57th Street, New York, N.Y. 10019
 Columbia Pictures Television, Inc.

Lou Reed



METAL MACHINE MUSIC

AN ELECTRONIC INSTRUMENTAL COMPOSITION

*THE AMINE β RING

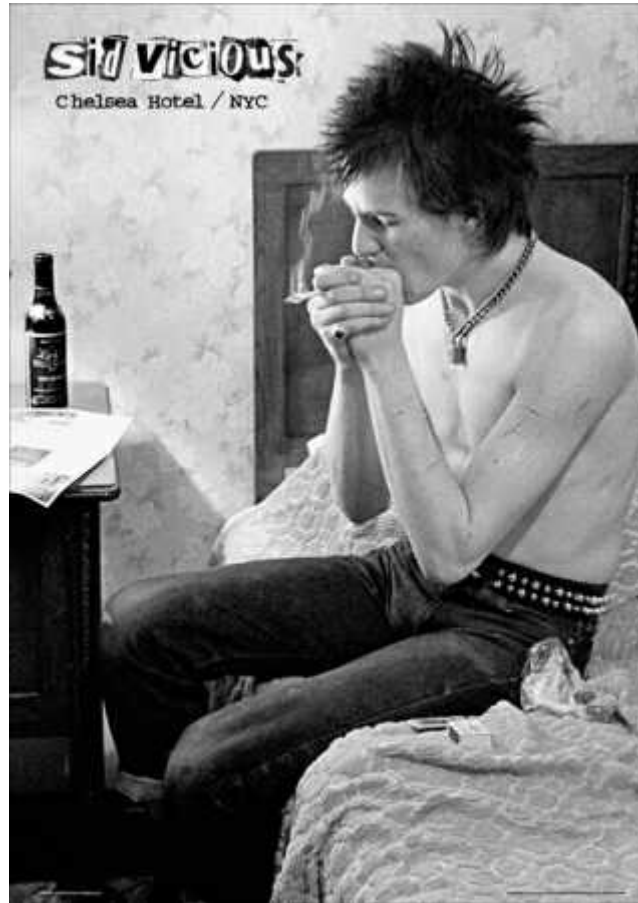
BEYONCE—When I started
 the Velvet Underground
 and I ate mecum
 spinning, my concern
 was not, all and none
 absolutely lyrical,
 verbally oriented at
 heart, these "rock"
 the actual use of



METALMACHINEMUSIC

METHEDRINE
LOVE
LETTER

"M.M.MUSIC" BEING ACCEPTED "M.M.MUSIC" IS THE...



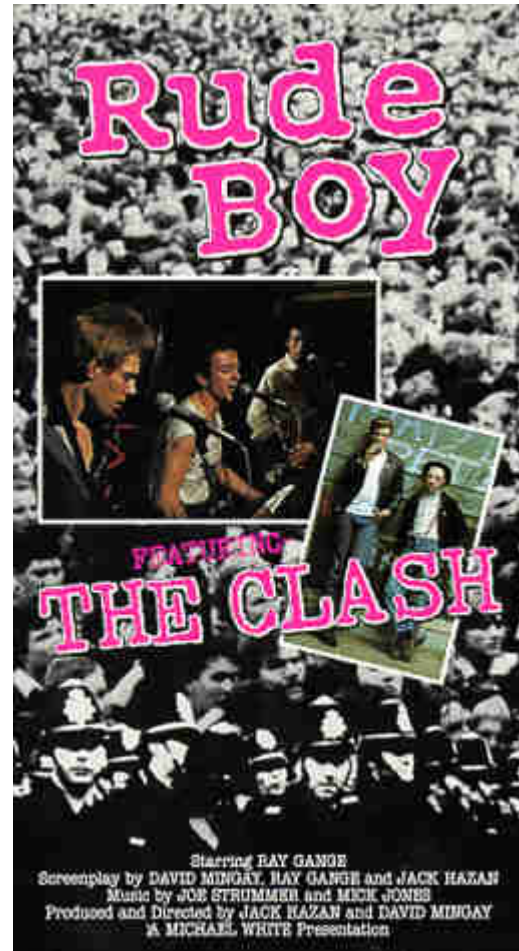
70er: Skins

- Stil und Symbole: kurzes Haar oder geschorener Schädel; Militärischer Outfit, schwere Schuhe. Haltung: Bekenntnis zur Grundsichtherkunft, die fetischisiert wird (Hebdige). Orientierung zu traditionellen/reaktionären Wertvorstellungen: Machismo, Ethnocentrizität, Gewaltausübung. Politische Orientierung: überwiegend rechts.
- Musik: Hard Rock, Heavy Metal; später Reggae (über Ska).
- Drogen: Alkohol, Schnüffelstoffe, später auch Stimulantien, Cannabis und Opiate.

80iger: „Post Punk Fragmentation“.

Verschiedene Revivals. Auch „Neo-Psychedelismus“. Fusion verschiedener Stile und verschiedener Jugendkulturen. Die Grundkonstellationen-: „Punk“, „Skinhead“ und „Hippie“ bleiben, vermischen sich aber. Auch die Interessen und Drogengebräuche kommen zur Fusion.

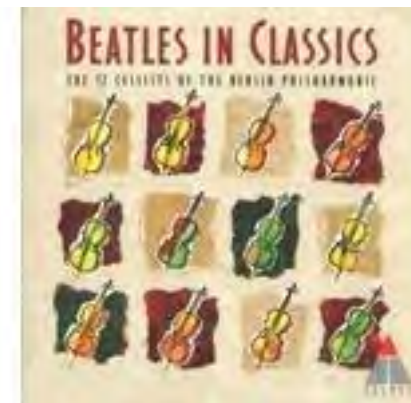
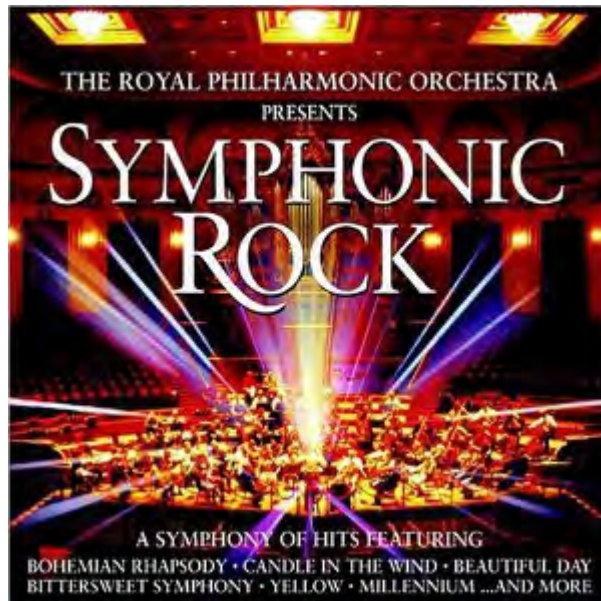
Teilkultur(musik-)bezogene Übergänge im drogenkonsumierenden Verhalten



Post-Punk-Fragmentierung / kulturelle Inkorporation „Normalisierung“

**Repräsentativer Text bzgl. der aktuellen
Lage: [Andy Bennett](#) (Editor), [Keith Kahn-
Harris](#) (Editor):
**After Subculture: Critical Studies in
Contemporary Youth Culture****

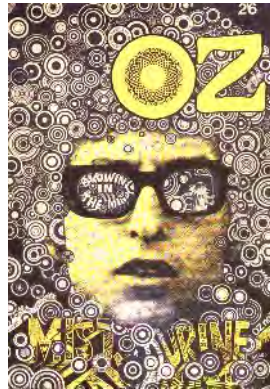
Vom Underground zur Hochkultur



V. Westwood



Bob Dylan



dpa

- Viele meinen, Bob Dylan habe den Literaturnobelpreis verdient.

Die Forderung nach einem Literaturnobelpreis für Bob Dylan wird lauter. In diesem Jahr haben den 69-jährigen US-Komponisten und Sänger eine Literatur-Professorin aus Dänemark sowie „eine ganze Menge anderer“ nominiert, wie sie selbst in der Kopenhagener Zeitung „Politiken“ enthüllte.

Vom „Drogendelinquenten“ zum „Sir“ – Beispiel 1



- **Sir Mick Jagger: Rolling Stone calls for 'marijuana to be legalised on Isle of Man'**



Vom „Drogendelinquenten“ zum „Sir“ – Beispiel 2

- **1980:** Festnahme wegen Besitzes von Marihuana in Japan
- **Keith Richards and Sir Paul McCartney Write Song Together**

Auf You Tube

TUESDAY, SEPTEMBER 07, 2010

- [Paul McCartney on His Marijuana Drug Bust and Imprisonment in Japan](#) : "I can take it or leave it. It's silly to say it's wicked. I think we should decriminalise it. I wasn't badly treated [in jail] but it was an experience I never want to repeat. It was incredibly dumb, really stupid of me to try to take the hash into Japan. I just wasn't thinking logically. I didn't really try to hide the stuff. It was just sitting on top of the suitcase."

-1984

[The Guardian](#), Saturday 15 May 2010

The Rolling Stones at Villa Nellcôte

Villa Nellcôte was the exotic location where the Rolling Stones recorded their legendary Exile On Main St album. John Robinson shines a light on the decadent mansion



Adelsverleihungen?

- Beim "Most Excellent Order of the British Empire" gibt es fünf Abstufungen:

Knight Grand Cross oder Dame Grand Cross (GBE)

Knight Commander (KBE) oder Dame Commander (DBE)

Commander (CBE)

Officer (OBE)

Member (MBE) – z. B.: Beatles

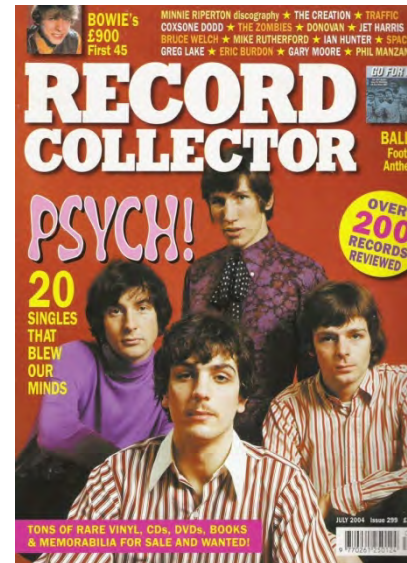
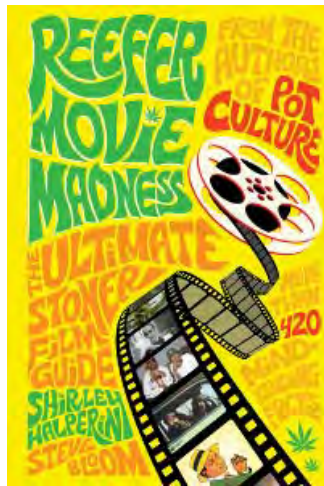
Neue Eliten



Vom „Underground“ in den Mainstream



Normalisierung – Neue Konsumenten, neue Märkte



The Rave Phenomenon

Die späten 80iger und die Folgeperiode

- Ravers: Stil und Symbole: Baggy trousers, weiches Material, Fokus auf „Tanz“ und Konsum. Konsumeristisches Revival der Symbolwelt der psychedelischen 60er. Sozialer Hintergrund: Relativ mittelstandslastig; Zustrom integrierter Jugendlicher und junger Erwachsener.
Musik: Rave, Acid House, House, Techno, Trance, Goa, etc.; Rap, Hip Hop, etc.

Drogen: Designerdrogen („Ecstasy), Stimulantien, Halluzinogene, legale Stimulantien, smart drugs, Cannabis als „chill out“ – Substanz, Trend zu extremen Erfahrungen: GHB, Ketamin. Multipler Drogengebrauch.

(„In the nineties, recreational drug use in Britain underwent a process of democratisation that mirrored the evolution of dance culture“. Collins, 1997)

Hedonismus

- Rave: Collin meinte, dass das Rave-Movement „puren Hedonism“ repräsentiert habe. Und zwar sowohl hinsichtlich der legalen Ausdrucksmittel des Lebensstils (Tanz, etc.) als auch hinsichtlich des weit verbreiteten und intensiven Drogenkonsums.

Collin, 1997

- “By 1991 things were changing, both culturally and chemically,.....Acid house had elevated hedonism to the status of dogma; now many seemed to believe that pleasure was their right....and some began to search for a higher buzz, beyond MDMA. They started to explore a range of psychoactive stimulants, taking them in any and every combination – from alcohol to amphetamines, cocaine, LSD, amyl nitrate, cannabis, ketamine, “natural highs” such as the caffeine like Guarana, the growth hormone stimulant cum – psychedelic GHB – anything to heighten the intoxication, to get further out there.....the culture had become what drug experts call a “polydrug” scene.”



Subterranean Tradition

Collin, 1997

“Ecstasy culture was no freak storm that burst miraculously from the ether; instead it was part of an evolving narrative of the development and refinement of the technologies of pleasure that crossed continents and cultures before ultimately converging to establish a series of pirate utopias...”

Die Zusammensetzung des Rave movements

Eine Konfluenz hedonistischer
subterranean und konsumeristischer
Stömungen

„Subkulturelle Komponente“: Illegale
Raves mit erhöhtem Drogengebrauch

Springer, 2000: Konfluenzkonzept

DANDYS / NEW DECADENTS

(GAY SUBCULTURES
WARHOLIAN FACTORY STYLE
GLITTER ROCK
NEW WAVE)

HEDONISTS

(EROTIC SUBCULTURES
PHARMACEUTICAL PLEASURE
SEEKERS

ECSTASY CULTURE

PSYCHEDELIC UNDERGROUND

(LEARY-ITES; NEW PROSELYTES
THERAPEUTIC INTENTIONS
PSYCHEDELIC BOHEMIANS - NEW BEATS
PSYCHEDELIC HEDONISTS
ESOTERIANS - HEMP LOBBYISTS

BOHEMIAN UNDERGROUND

ARTISTIC - LITERARY

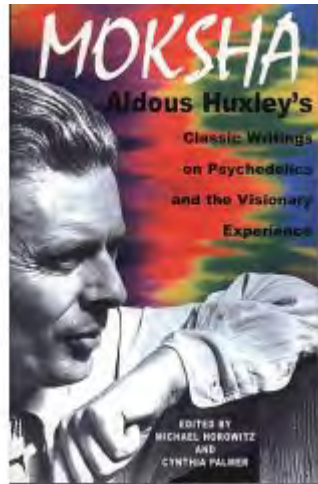
Key figure: W. S. BURROUGHS

**„TRADITIONAL“ SUBCULTURAL
DRUG USE**

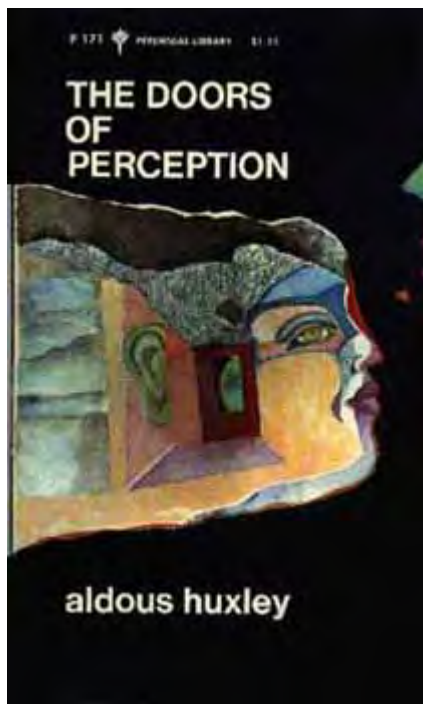
MAGICAL UNDERGROUND

Key figure: A. CROWLEY

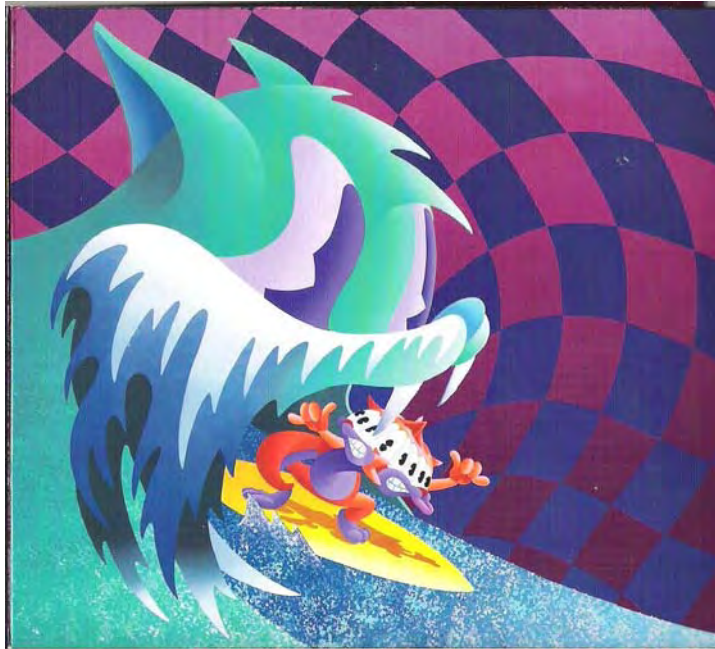
Schlüsselfiguren der psychedelischen Tradition



- Aldous Huxley
- Timothy Leary
- William Burroughs



Neue Generation, neue Tradition (Schlüsselfigur: Sonic Boom)



MGMT
2010

Written by Andrew VanWyngarden and Ben Goldwasser
Lyrics by VanWyngarden

All songs © 2010 Old Man Future and Sadguitarius, administered by
BMG RM (SESAC). All Rights Reserved. Used By Permission.

Produced by MGMT and Sonic Boom

Die letzte drogengebrauchsbezogene Subkultur ?



Normalisierung vs. Denormalisierung

Populärkultur

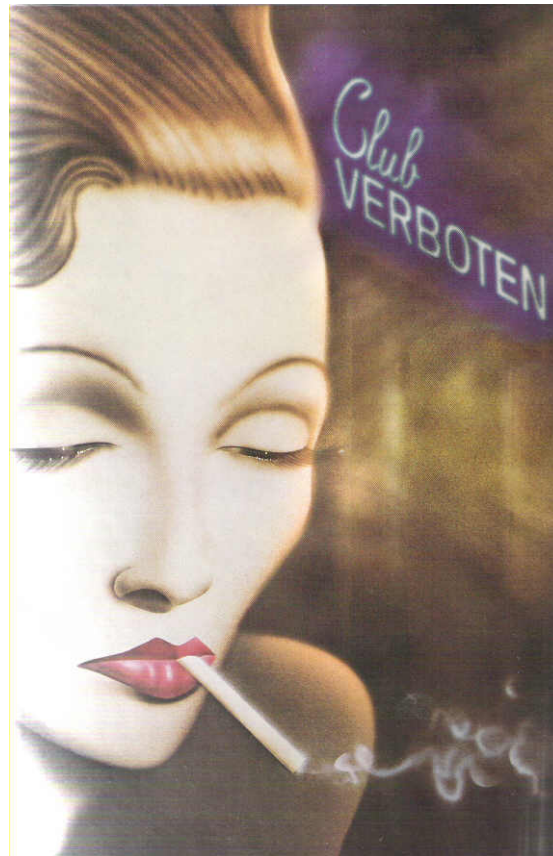
These days they are ten a penny. British indie rock wouldn't be the same without its drug explorers and music trying to recreate the effects of chemical ingestion. Words like hypnotic and hallucinatory have become part of its active vocabulary.

„Volume 4“, Aufsatz über “Spectrum”



Kontrolldispositiv

Die neue Lage – fortschreitender Prohibitionismus



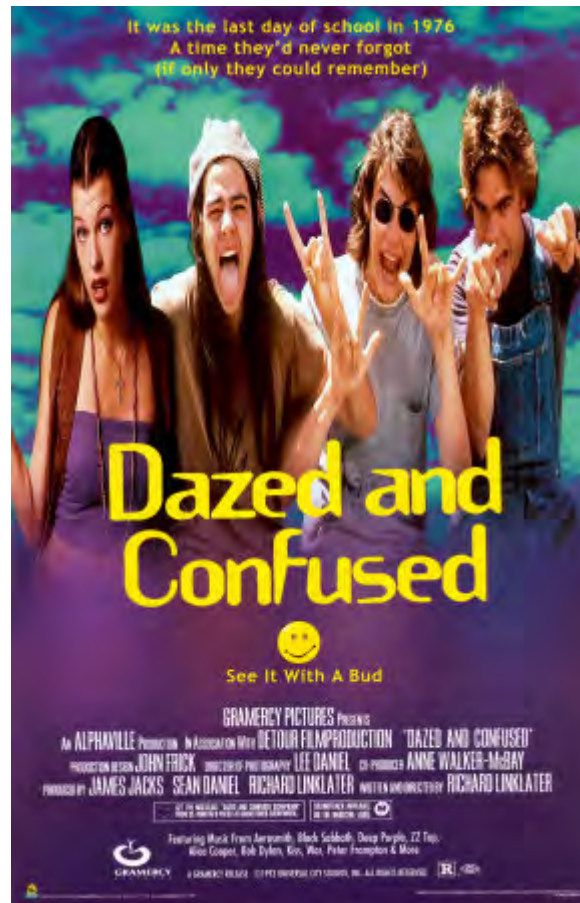
Neue Kontrollen – Neue Subversionen?



Das wandelhafteste Bild des Aussenseiters



Schutzalter 21: Das „Vorbild“ USA?



Neue Medien - neue „Sub“-
kulturen???

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit

Figures Contemporaines

TIRÉS DE
L'ALBUM MARIANI

QUINZANTE-QUINZE BIOGRAPHIES, AUTOGRAPHES ET PORTRAITS
GRAVÉS SUR BOIS PAR BRAUER

SERIE DE ICONOGRAPHIE PAR OCTAVE UZANNI

1^{er} VOLUME



PARIS
ERNEST FLAMMARION
ÉDITEUR
25, Rue Racine, 25
1894



ANGELO MARIANI

LA COCA ET LA COCAÏNE

PAR
MARIANI

PRIX : 1 FR. 50

PARIS
LIBRAIRIE ANCIENNE DELAUNAY ET EMILE LECROSNIER
PLAGE DE L'ÉCOLE-GRAND-MÉDICINE
1885

Koka und Mariani



Ein Produkt für die Eliten

- Der Vin Mariani wurde zu einem beliebten Konsumgut. Wir kennen die Verbreitungswege nicht genau, offenkundig fanden jedoch hochstehende und anerkannte Persönlichkeiten aus Adel, Klerus, dem Militär, der Wissenschaft, der Medizin, der Gesellschaft und den Künsten Gefallen an dem Produkt. Den Stellungnahmen ist zu entnehmen, dass sein Gebrauch auch einer Art „Doping“ entsprach.
- Am 2. Jänner 1898 erhielt Mariani ein goldenes Verdienstabzeichen des Vatikan.

Das Album Mariani

- Mariani gab Jahrbücher heraus, in denen berühmte Persönlichkeiten ihre Dankbarkeit für seine Produkte zum Ausdruck brachten:
- 1. Jahrgang: Rodin; Zola; Massenet; Gounod; Edison
- 4. Jahrgang: Papst Leo XIII, Präsident der USA McKinley; Henrik Ibsen; Edmond Rostand; Octave Mirbeau; Rachilde; Alphonse Mucha
- 6. Jahrgang: Der Schah von Persien; Die Mediziner Gilles de la Tourette; Paul Richer (Mitarbeiter von Charcot); Voisin (Neurologe); weiters z.B.: Lumiere



Les Décadents
 N'ont pas d'talent,
 Me dit-on!
 Oh! que nenni!
 Moi, je dis
 Qu'ils ont du génie!

Est-ce vers Vibres

Dans le fond
 Car les plus épuisés
 Se sont refaits
 (Et nous refont)
 Avec un flacon
 De vin Mariani.

Bachelin



Au cycliste qui regardant
 Et regard par devant et par derrière
 Et la décadence du monde
 L'explique par tout les hommes

Aux enfants, aux femmes enrouées,
 Aux pères fiers et épués,
 Aux talys pâles et aux robes
 Aux cheveux blancs, aux charmes blanchis

Aux yeux qui se regardent
 Aux yeux de l'âme de Bachelin,
 Dont l'existence, comme et jadis,
 Est pour nous un épouvantail!

Aux yeux qui regardent de la hauteur,
 L'attendant pour l'let et fait le son
 Peut l'empêcher les plus beaux
 De regarder les enragés.

Le philtre magistral qu'est-ce?
 C'est du vin de Bachelin.
 C'est la Force et c'est la jeunesse.
 C'est la Coca Mariani.

Jean de Champagne



Fac-similé de la grande Médaille d'or envoyée par S. S. le Pape Léon XIII
à M. Mariani le 2 janvier 1893.

N° 41515

Sua Santità, si è compiaciuta
commettermi di far ringraziare
nell'augusto suo nome l'egregio
donatore, e, ad attestargli anche in
modo sensibile la Sua gratitudine,
la stessa Santità Sua si è pure
degnata di destinare al predetto
signor Mariani una medaglia
d'oro colla Sua venerata effigie.

Affetto per servirlo
M. Carl Pasqually

Roma 4 Aprile 1893

MARIANI WINE

MARIANI WINE Quality Restores
**HEALTH, STRENGTH,
ENERGY & VITALITY.**

MARIANI WINE
FORTIFIES, STRENGTHENS,
STIMULATES & REFRESHES
THE BODY & BRAIN

**HASTENS
CONVALESCENCE**
especially after
INFLUENZA.

**His Holiness
THE POPE**
writes that he has
fully appreciated the
beneficial effects of
this Tonic Wine and
has forwarded to Mr.
Mariani as a token of
his gratitude a gold
medal bearing his au-
gust effigy.



MARIANI WINE

is delivered free to all parts of the United Kingdom by WILCOX & CO.,
83, Abchurch Lane, London, E.C. 4, price 4/- per Single Bottle, 22/- half-
dozen, 43/- dozen, and is sold by Chemists and Stores.



*Avec tous mes remerciements
à Monsieur Mariani
pour le vin tonique
qui me fait tant de bien
pour les Névrosés!*

Alfred de la Tourville

LE VIN MARIANI ET LE CORPS MÉDICAL

Près de NEUF MILLE LETTRES ET ATTESTATIONS de médecins permettent d'affirmer que le Vin Mariani est apprécié, recommandé et prescrit par le corps médical presque tout entier, parmi lequel nous avons l'honneur de citer MM. les Docteurs d'Arsonval, Paul Berger, Blache, Raphaël Blanchard, Duguet, Galippe, Gariel, Harriot, Hervieux, Léon Labbé, E. J. Marey, Milne-Edwards, Napias, Arnold Netter, Polaillon, S. Pozzi, Paul Richer, Marc Sée, membres de l'Académie de médecine de Paris; le D^r Lortet, Doyen de la Faculté de Médecine de Lyon; Docteurs J. Albaran, J. Arrou, Barié, Henri Barth, Pierre Bazy, Fernand Bezançon, A. Brindeau, E. Brissaud, L. Demoulin, J. L. Faure, Gérard-Marchand, Gilbert-Ballet, Gouguenheim, X. Gouraud, Henri Hartmann, Marcel Labbé, Paul Langlois, De Lapersonne, Lejars, G. Marion, Henri Mery, Moutard-Martin, E. Mosny, Ombredanne, André Petit, H. Ricifel, A. Ricard, H. Richardière, A. Robineau, Arnaud Routier, Pierre Sebileau, J. Thirolloix, Tullier, Vaquez, Variot, Voisin, Fernand Vidal, Professeurs agrégés à la Faculté de Médecine, chirurgiens et médecins des hôpitaux; les Docteurs du Cazal, professeur à la Faculté de Médecine de Clermont-Ferrand; Morache, professeur à la Faculté de Médecine de Bordeaux; Bogdan, professeur à la Faculté de Médecine de Jassy (Roumanie); Villeneuve, professeur à la Faculté de Médecine de Marseille; les Docteurs Cunéo et Ch. Aulfret, inspecteurs généraux du service de santé au Ministère de la Marine; le D^r Emery-Desbrosses, ancien médecin inspecteur de l'armée; le D^r L. Vincent Kérouman, médecin inspecteur des troupes coloniales; le D^r Brassac, ancien directeur du service de santé de la Marine à Brest; les docteurs, chirurgiens et spécialistes Fauvel, Doyen, Ch. Abadie, E. Adler, chirurgien de de l'Hôpital de Villepinte, Jean Charcot (de l'Institut Pasteur); Sorquet, médecin expert près les Tribunaux; Pierre Bouloumié, Lutand, médecin de Saint-Lazare; Julien Pioger, Ed. Branly, inventeur de la Télégraphie sans fil; Léon-Petit, médecin de l'Hôpital d'Ormesson; Daremberg, Coupard, Encausse, Poyet, Chaillou, de l'Institut Pasteur; Bouvyer, Petit, E. Goubert, Durand-Fardel, Foveau de Courmelles, Libermann, le D^r W. Golden Mortimer, de l'Académie de médecine de New-York; le Docteur Sternberg, médecin en chef de l'armée des États-Unis; Cyrus-Edson, directeur du service sanitaire de la ville de New-York; le D^r Van Reypen, médecin en chef de la marine des États-Unis; le D^r Weyman, médecin en chef des hôpitaux à Washington, etc., etc., etc., et conseillé par les plus importants journaux de médecine de l'Europe et des États-Unis.

also: have a joint

drop out: d.h. brech aus deinen fesseln,

scheiß auf diese gesellschaft der halbgreise und tabus
werde wild und tue schöne sachen

drop out sind: beatniks, rocker, gammler, provos,
sds-ler usw.

turn on: das ist der zweite schritt:

du rauchst, und weißt auf einmal, wo der hammer hängt,
weshalb die leute so verklemmt sind
und wie du dich befreien kannst.

tune on: Nun lebst du mit leuten zusammen, die so sind wie du und ver-
suchst, mit ihnen was zu machen, das euch selbst spaß
macht.

seis ne-zeitung, ein shop, ein beatlokal oder sonstwas neues
und selbst nebenbei dealen ist nicht so schlecht, so habe ihr
die chance, unabhängig zu sein von alten ärschen, die sonst
eure arbeitgeber sind,

ihr könnt von dem, was ihr gerne macht, leben und andere,
denen es gefällt, machens bald genauso.

